Eine geologisch und floristisch interessante Doline im Kreis Hersfeld-Rotenburg

G. RUBE und K. HEISE, Bebra

Etwa 1 km westlich der Gemeinde Cornberg-Rockensüß, jetzt Großkreis Hersfeld-Rotenburg, Mtbl. **4925** Sontra, erstreckt sich in 310 m Höhe über NN eine Doline größeren Ausmaßes, die eine Länge von ca. 300 m und eine durchschnittliche Breite von 100 m aufweist. Rechnet man die steilen Schräghänge mit ein, so ergibt sich eine Gesamtfläche von rd. 6000 qm.

An den oberen Rändern der Doline stehen Dolomite des Zechsteins an. Die Entstehung der Doline ist auf die Auslaugung der im Zechstein teilweise in großer Mächtigkeit auftretenden Gipssteine zurückzuführen. Durch die Doline verläuft in SW-NO-Richtung eine Störung, an der die südöstliche Scholle abgesunken ist.

An der Südostseite steht Plattendolomit an und an der Nordwestseite Hauptdolomit. Die die Auslaugung verursachenden Gipse dürften dem tieferen Zechstein zuzuordnen sein.

Die geologische Entstehung der Doline ist dem späten Erdmittelalter vor 60 bis 120 Millionen Jahren zuzurechnen. In der näheren Umgebung liegen weitere, wenn auch nicht so große Dolinen.

Durch eine im Jahre 1968 angelegte Mülldeponie wurde das in geologischer und floristischer Hinsicht bedeutungsvolle Naturdenkmal in seiner Gesamtheit gefährdet. Größte Gefahr für Quell- und Grundwasser durch Ablagerung von Industriemüll sowie die Eröffnung einer Zentraldeponie für das gesamte Kreisgebiet führten schließlich zum Verbot weiterer Müllablagerung, nachdem die Untere Naturschutzbehörde energisch einschritt. Die Doline ist in ihrem Weiterbestand trotzdem noch bedroht durch den rücksichtslosen, ungenehmigten Abbau von Schottermaterial für den Straßenbau. Aufgrund der nachfolgend angeführten Bestandsaufnahme botanischer Seltenheiten halten wir die amtliche Ausweisung als flächenhaftes Naturdenkmal für unerläßlich.

Mitte Mai blühen am Westhang einige hundert *Orchis mascula* L. und am Südosthang *Orchis tridentata* SCOP. Im Juni finden wir an verschiedenen Stellen *Ophrys insectifera* L. und *Epipactis atrorubens* (HOFFM.) SCHULT. Zur Blütezeit von *Dactylorhiza fuchsii* (DRUCE) SOó stehen Ende Juni einige Tausend Pflanzen im Gesamtbereich der Doline. Mit nicht geringerer Anzahl schließt sich *Gymnadenia conopea* (L.) R. BR. an.

An weiteren Seltenheiten finden wir drei Farnarten: *Gymnocarpium robertianum* (HOFFM.) NEWMAN in den Geröllhalden, *Botrychium lunaria* (L.) SW. im Trockenrasen und *Ophioglossum vulgatum* L. in einer feuchten Mulde an der tiefsten Stelle der Doline.

Doline bei Rockensüß, Nordostteil. Foto: G. RUBE, Bebra.

Im Frühherbst blühen ferner größere Bestände von *Parnassia palustris* L. Erwähnenswert ist auch die flächenhafte Ausdehnung von *Carex ornithopoda* WILLD.

Im Spätsommer zeigen *Gentiana germanica* WILLD. und *Gentiana ciliata* L. ihre Blütenstände.

Ihr steter Windschatten macht die Doline außerdem zu einem Niederwildeldorado ohnegleichen.

Literatur

v. BÜLOW, K.: Geologie für Jedermann. Stuttgart 1965.

RUBE, G. u. K. HEISE: Zur Flora von Nordhessen. Hess. Flor. Briefe **19** (221), 25–28, Darmstadt 1970.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Rube Gustav, Heise Karl

Artikel/Article: Eine geologisch und floristisch interessante Doline im Kreis Hersfeld-Rotenburg 2-3